

<b>Zeitschrift:</b>	Das Schweizerische Rote Kreuz
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Rotes Kreuz
<b>Band:</b>	90 (1981)
<b>Heft:</b>	7
<b>Anhang:</b>	Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Oktober 1981

Nummer 93

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

## Auf nationaler Ebene



## Innert 30 Jahren 200 000 Teilnehmer

Am 8. September wurde im Spital von Siders die 200 000. Absolventin eines SRK-Kurses gefeiert. Es war dies Frau Isabelle Rion, der Fürsprecher Jean-Claude Blanc, Mitglied des Direktionsrates, eine Ehrenurkunde übergab. 1951 führte das SRK den Kurs «Krankenpflege zu Hause» ein, der im Laufe der Zeit verschiedene «Verjüngungen» und Anpassungen erlebte. Dazu kamen nach und nach drei weitere Kurse, die Grundkenntnisse für pflegerische Verrichtungen im Alltag vermitteln: Pflege von Mutter und Kind, Gesundheit im Alter und Kleinkinderhüten. Die Kurse werden durch Krankenschwestern erteilt, die vom SRK eine besondere Vorbereitung erhalten. Gegenwärtig sind über 700 Schwestern als Kurslehrerinnen tätig.

## Das SRK – eine nationale Institution!

Der Beweis dafür wird durch die Tafel beim Eingang des Hauptsitzes an der Rainmattstrasse 10 in Bern erbracht, auf welcher der Name in allen drei Sprachen gleichwertig aufgeführt ist.

Wir erinnern daran, dass das SRK aus der Zentralorganisation und 72 Sektionen besteht, die zusammen die ganze Schweiz abdecken.

Die einzelnen Sektionen sind nach Grösse, Aufgabenkatalog und Bedeutung sehr unterschiedlich und haben alle ihren eigenen Charakter; sie arbeiten aber alle nach den gleichen Grundsätzen und Richtlinien.



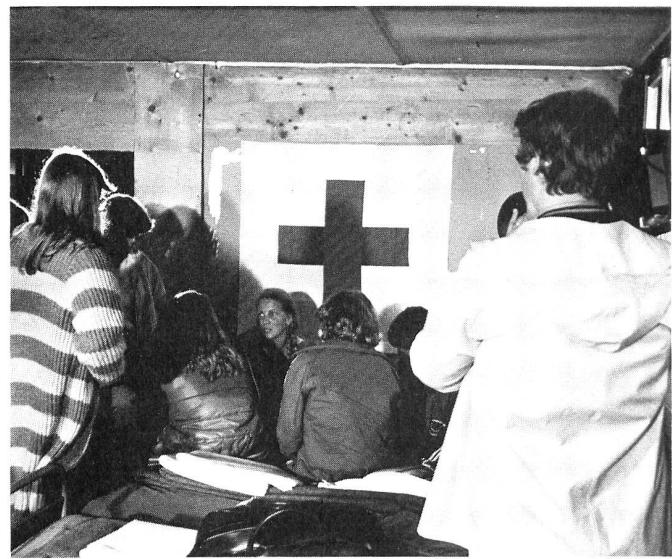
## Generalthema: Information

Eine Tradition, die in den letzten Jahren wegen Reorganisation verschiedener zentraler Dienste unterbrochen wurde, wird wieder aufgenommen: die jährliche Zusammenkunft der voll- oder halbamtllichen Sekretäre und Sekretärinnen von Rotkreuzsektionen. Zu der Zusammenkunft vom 17. und 18. September dieses Jahres, die in der Materialzentrale SRK in Wabern bei Bern stattfand, waren auch die Verantwortlichen für das Kurswesen eingeladen. Diskutiert wurde über den für die Rotkreuzarbeit wichtigen Aspekt «Information».





In Lenk am 24. Juli.



Die ersten Stunden im Lenker Lager im Scheinwerferlicht.

## Schnupperlehrlinge im Scheinwerferlicht

Zum 12. Male organisierte das SRK zwei Schnupperlehrlager für 15- bis 17jährige Interessenten der Berufe des Gesundheitswesens. Sie wurden gleichzeitig, vom 23. Juli bis 1. August, in Lenk und im benachbarten St. Stephan durchgeführt. Wenn auch die Sonne nicht mit von der Partie war, so erlebten die 160 Jugendlichen bei ihrer Ankunft doch die freudige Überraschung, von einem Fernsehteam empfangen zu werden.

Die Störung durch das emsige Treiben und das grelle Scheinwerferlicht wurde gerne in Kauf genommen, erhielten die Mädchen und Burschen so doch einmal Einblick ins Entstehen eines Fernsehfilms. Die fünfminütige Sendung wird am 7. Oktober um 17 Uhr im Kinderprogramm «Fass» ausgestrahlt. (Am 20. Oktober um 17 Uhr ist im «Treffpunkt Welle 2» zum gleichen Thema eine Radiosendung zu hören: «Weil ich meiner Sache noch nicht ganz sicher bin.».)

Die Lagerleiter-Teams setzten sich wie gewohnt aus Angehörigen der Pflegeberufe und aus Berufsberatern zusammen, die für abwechslungsreiche und interessante Tage – und Abende – sorgten.

Zuerst erfolgte eine Kurzorientierung über die Lager. Dann konnte die für manche etwas ungewohnte, aber stimmungsvolle Unterkunft bezogen werden. Am Freitagmorgen bereits demonstrierten die Lagerleiter mit einem Rollenspiel den Beginn eines Spitaltages. Sie zeigten damit eindrücklich die unterschiedlichen Funktionen der verschiedenen Berufsangehörigen eines Pflegeteams. Am Nachmittag war die Reihe schon an den Schnupperlehrlingen. Mit praktischen Übungen, wie Betten oder Essenein geben, erhielten sie Gelegenheit, nicht nur passiv Informationen aufzunehmen, sondern diese auch, sofern möglich, aktiv zu verarbeiten.

Es soll hier wieder einmal daran erinnert werden, dass die Schnupperlehrlager des SRK die einzigartige Möglichkeit bieten, während mehr als einer Woche, sozusagen Tag und Nacht, mit Angehörigen der verschiedenen Pflegeberufe

und Berufsberatern zusammenzuleben. So kommt auf ungezwungene Art ein gegenseitiger Gedankenaustausch zustande, der sonst erst nach längerer Zeit oder überhaupt nicht funktioniert.

Ohne den grossen Enthusiasmus der freiwilligen Leiter und ohne das Entgegenkommen ihrer Arbeitgeber – Spitäler, Heime, Ausbildungsstätten, Berufsberatungsstellen usw. – wäre an das Durchführen der SRK-Schnupperlehrlager überhaupt nicht zu denken. Allen, die sich um den dringend nötigen Nachwuchs für die Berufe des Gesundheitswesens verdient machen, gebührt der beste Dank.

Dass die Schnupperlehrlager auch wirklich die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen, bestätigen Umfragen. Interessierten sich zum Beispiel vor Beginn der Lager etwa drei Viertel der Angemeldeten vor allem für den Beruf der Kinderkrankenschwester, was oft auf falsche Vorstellungen zurückzuführen ist, sah das Bild am Schluss etwas ausgeglichener aus. Gewonnen hatten vor allem die diplomierte Schwester für allgemeine Krankenpflege und die Krankenpflegerin FA SRK. Einige wurden erst hier auf andere Berufe aufmerksam, wie Ergotherapeutin, Physiotherapeutin, Apothekenhelferin, Arztgehilfin.

Erstmals wurde dieses Jahr infolge mangelnder Nachfrage auf ein Informationslager in der Suisse romande verzichtet. Gegenwärtig studiert deshalb eine Arbeitsgruppe die Möglichkeit, in den Simmentaler Lagern junge Welschschweizer zu integrieren. Zudem wird nach Lösungen für direkten Kontakt mit pflegebedürftigen Mitmenschen, verbunden mit praktischer Hilfe und Betätigung, gesucht.

WK

★

Zu den Massnahmen, die das SRK unternimmt, um die Jugendlichen über die Berufe des Gesundheitswesens zu informieren, gehört auch die Führung von Auskunftsstellen, wie sie bei verschiedenen Sektionen bestehen und auch bei kantonalen Sanitätsdepartementen geführt werden.

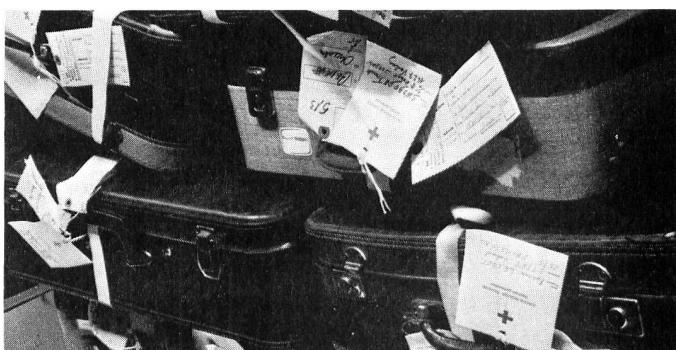
## Auf regionaler Ebene

### Genf

#### Sie sind da!

Die 50 Kinder, die am 10. Juli in Genf-Cornavin eintrafen, gehörten zu den etwa 100 Glücklichen aus französischen Kinderheimen, die diesen Sommer wieder in verschiedenen Gruppen in die Schweiz einreisten, um hier Ferien zu verbringen, den Kopf voller Ferienpläne und das Herz voll Sehnsucht nach Liebe und Zärtlichkeit. Im Wartsaal herrschte ein fröhliches Durcheinander. Die «alten» fanden bald ihre Pflegefamilie heraus, bei der sie regelmässig die Schulferien verbringen dürfen, während die «neuen» – es sind jedesmal etwa 25, für die neue Gastgeber gefunden werden müssen – etwas verschüchtert ihre Umgebung musterten: befanden sie sich noch in Frankreich, oder war das schon die Schweiz?

Jedes Jahr organisiert die Rotkreuzsektion Genf die Aufnahme von etwa 100 kleinen Franzosen, die durch Gerichtsentscheid in ein Heim «Rayon de Soleil» eingewiesen wurden, und dies oft für viele Jahre. Wie verständlich ist die Freude dieser «Zu-kurz-Gekommenen», einige Wochen, ja im Sommer sogar zwei Monate, in einer richtigen Familie verbringen zu können.



### Zug

#### Warum verzichten?

Die Schneelandschaft in dieser Oktober-Nummer ist kein Versehen... Die Aufnahme wurde letzten März in Langis-Glaubenberg anlässlich der von der Rotkreuzsektion betreuten Langlaufwoche gemacht. Von zwei Instruktoren angeleitet, bewiesen die Senioren, von denen viele erstmals in eine Skibindung schlüpften, dass auch hohes Alter kein unüberwindliches Hindernis darstellt, um noch Sport zu betreiben. Die Rotkreuzsektion weiss das seit langem; sie bietet den älteren Jahrgängen von Zug das ganze Jahr Gelegenheit zu geselligem Wandern und Sporttreiben.





## Zwei neue Rotkreuzschallplatten

«Traumland der Melodie» und «Eurovision-Gala» heißen die beiden Rotkreuz-Neuheiten, die gegenwärtig in der Schweiz (als Doppelalbum oder als Kassette) zugunsten des SRK verkauft werden.

Der erste Titel enthält 24 erfolgreiche Schlager der letzten Jahre wie: Ballade pour Adeline, Love Story, Santa Maria, Argentinia usw. Der zweite Titel vereinigt die Preisgewinner der Eurovision-Wettbewerbe von 1965 bis 1981. Wir erinnern an: Un banc, un arbre, une rue (Séverine),

Waterloo (ABBA), l'oiseau et l'enfant (Marie Myriam), Non ho l'età (Gigliola Cinquetti) usw.

Richtpreis für den Verkauf: Schallplatte Fr. 30.–, Kassette Fr. 26.–.

Ankaufspreis für die Sektionen: Schallplatte Fr. 20.–, Kassette Fr. 18.–.

Bestellungen sind an die Materialzentrale SRK, Werkstrasse 18, 3084 Wabern, zu richten.

## Auf internationaler Ebene

### XXIV. Internationale Rotkreuz-Konferenz in Manila

Manila, die Hauptstadt der Philippinen, ist Tagungsort der nächsten Internationalen Rotkreuz-Konferenz, die alle vier Jahre durchgeführt wird. (1977 fand sie in Bukarest statt.) Diese wichtige Veranstaltung wird vom 29. Oktober bis 14. November 1981 die Vertreter des IKRK, der Liga der Rotkreuzgesellschaften, der nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond und der an die Genfer Abkommen gebundenen Staaten sowie Beobachter von gubernementalen und nichtgubernementalen internationalen Organisationen am Konferenztisch vereinigen. Wie üblich, werden vorgängig dieser Konferenz verschiedene Kommissionen, der Exekutivrat und die Vollversammlung der Liga der Rotkreuzgesellschaften Sitzungen abhalten. Unter anderem müssen der Präsident, die Vizepräsidenten und der Exekutivrat für eine neue Amtsperiode und ein neuer Generalsekretär gewählt werden.

Das SRK wird an der Internationalen Konferenz durch seinen Präsidenten, Professor Dr. Hans Haug, Vizepräsident Jean Paul Buensod und den Generalsekretär, Dr. Hans Schindler, vertreten sein.

### 16. Oktober 1981: Welternährungstag

Die FAO (Food and Agriculture Organization), die Unterorganisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft mit Sitz in Rom, hat den 16. Oktober als ersten Welternährungstag proklamiert. Dieser Tag soll die Bevölkerung auf die alarmierende Hungersituation in der Welt und auf die nötigen Abwehrmassnahmen hinweisen.

Das SRK, Caritas Schweiz, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz und das Schweizerische Arbeiter-Hilfswerk, die sich schon seit Jahren mit diesen Problemen befassen, möchten in den kommenden Monaten ihre Anstrengungen noch verstärken. Unter dem Motto «Boykott dem Hunger» lancieren sie gemeinsam eine Informations- und Sammelkampagne, die am 13. Oktober beginnt. Die Swissaid gelangt mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit.

*Bildnachweis: SRK/J. Pascalis, U. Schüle, L. Colombo, W. Küng, SRK-Sektionen Genf, Bern-Oberland, Zug.*

**Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.**